

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 9 (1899)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt des 4. Heftes.

	Seite
Typenrechnen oder Zählen? Von J. Rüefli , Seminarlehrer in Bern ...	177
Welches ist die zweckmässigste Art der Ausbildung zum Handelslehrer. Referat von J. Cadisch , Handelslehrer am städtischen Gymnasium in Bern	207
De la préparation des candidats à l'enseignement commercial. Rapport par M. Ch. Fivat , vice-président de l'Association...	216

Literarisches:

A. Besprechungen:	
<i>G. E. Fisher</i> and <i>J. J. Schwatt</i> : Text-Book of Algebra with Exercises	223
<i>W. Vollmar</i> : Merkbuch für die dritte Pädagogik-Stunde	224
<i>Dr. J. Chr. Gottlieb Schumann</i> <i>Gustav Voigt</i> : Lehrbuch der Pädagogik	225
<i>Konrad Fuss</i> : Der erste Unterricht in der Naturgeschichte	225
Methodik des naturgeschichtlichen Unterrichts und Kritik der Reform- hestrebungen	226
<i>Dr. Bernard Altum</i> : Der Vogel und sein Leben	226
<i>Sigmund Bodnár</i> : Mikrokosmos (s. unten.)	
B. Zeitschriftenschau	
	227

Sigmund Bodnár. Mikrokosmos. Hermann Walte, Berlin. 1898. 2 Bde.

Trotz der vielen originellen, mitunter geradezu frappirenden Gedanken ist dieses Buch eine überaus mühsame Lektüre, zumal in der gegenwärtigen (3. VIII) Hundstagshitze, weil seine Darstellung abstrakten und fragmentarischen Charakter hat und weil es selten auf einer Seite ohne eine grössere oder geringere Zahl sprachlicher Verstösse abgeht, für welche wir indes nicht den Verfasser, der ein Ungar ist, verantwortlich machen dürfen. Indes hätte in unsrer Zeit, ein Buch, das der Verfasser selbst im Vorwort als „ein weltgeschichtliches Ereignis und als den eminentesten Fortschritt auf dem Gebiete des geistigen, moralischen, ästhetischen und ökonomischen Wissens“ ausgibt, es jedenfalls nicht darauf ankommen lassen sollen, ob die Leser so sehr in der Tiefe und Weisheit seiner Gedanken aufgehen werden, um Verstösse wie . . . „begnügte sich ihm auf die Idee des Guten zu beziehen“ (S. 24) auf jeder Seite ohne Stirnrünzeln hinzunehmen. Was nun den Inhalt anbetrifft, so bezieht sich derselbe keineswegs, wie der Titel erwarten lassen könnte, auf den leiblichen und seelischen Organismus des einzelnen Menschen als Abbild des Weltalls, sondern vielmehr auf das ganze Denken, Fühlen und Wollen der Menschheit überhaupt, und die weltbewegende Entdeckung des Herrn Bodnár besteht, kurz gesagt, darin, dass er eine kurze einheitliche Formel gefunden zu haben glaubt, die den Schlüssel für alle Wohlklänge sowohl, als alle Disharmonien im Leben und Streben der gesamten Menschheit abgeben soll. Dieses „Gesetz“ des Verfassers finden wir gleich im Anfang der Einleitung folgendermassen formulirt: „Die Seelenwelt besteht aus den drei Grundideen des Schönen, Guten und Wahren, durch deren Bewegung: Vereinigung und Dissociation, Modifikationen des Fühlens, Denkens und Handelns erzeugt werden“. Wo diese Ideen sich in der Geschichte der Menschheit vereinigt haben, da war Einheit in den Herzen des Einzelnen, wie die Gesamtheit, Einheit in der Verehrung Gottes, des obersten Priesters, des Staatsoberhauptes, des Hauptes der Familie, mit einem Wort: Es herrschte eine unbedingte Autorität. Das ist der Idealzustand, und jedes darauffolgende Auseinandergehen der drei Ideen erzeugt Zerfahrenheit in Familie, Gesellschaft, Staat und Kirche, hat Skeptizismus, Lockerung der Sitten, Sinnenlust zur Folge. Dies der Grundgedanke des mit viel Gelehrsamkeit ausgestatteten und mit fast allen menschlichen Lebensgebieten sich befassenden Buches. Wie viele es einlässlich studiren und die grosse Entdeckung würdigen werden, bleibe dahingestellt; ich möchte niemand dazu auffordern.

St.